GÖRZ, 4. April.

Nach Anhörung der Messe in der Kirche S. Antonio Vecchio in Triest begaben Sich Se. Majestät um halb 9 Uhr nach dem Bahnhofe, um die Reise nach der Grafschaft und der Stadt Görz fortzusetzen. Es war einer der lieblichsten Frühlingsmorgen, die Sonne glänzte am Firmament und das Meer war ganz ruhig. Die Stadt war eben so festlich geschmückt wie am Tage der Ankunft Sr. Majestät des Kaisers und die Menschenmenge in den Strassen um so grösser, als sie auch durch das unbeschäftigte Sonntagspublikum vermehrt wurde. Noch vor der zur Abreise festgesetzten Stunde hatten sich in der inneren Vorhalle des Bahnhofes die Spitzen sämmtlicher Behörden in Galauniform, die Vertreter der Gemeinde, der Präsident des Lloyd, die dienstfreien Offiziere und viele Bewohner der Stadt eingefunden. Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Karl Ludwig und Ludwig Victor erschienen, um sich von Sr. Majestät dem Kaiser zu verabschieden. Se. Majestät der Kaiser dankten den Anwesenden für den begeisterten Empfang und bestiegen alsdann den Waggon unter den lebhaftesten Evvivas der Menge. Se. Majestät wurden von dem Ministerpräsidenten Se. Durchlaucht Fürst Auersperg und den Ministern Graf Andrássy, Freih. von Pretis, Dr. Unger begleitet. Ihre k. und k. Hoheiten verblieben in Triest, um von dort nach Wien zurückzukehren.

Die Sonne stand bereits hoch am Horizont, als der kaiserliche Zug schnell über die letzten Abhänge des Karstes dahinbrauste, und bald befand er sich auf dem küstenländischen Gebiete. Vor den ersten Häusern bis zu der Wendung, welche den Ausblick auf das adriatische Meer abschliesst, wurden Se. Majestät von dem herzlichtsten Jubel begrüsst und hin und wieder ertönten Pöllerschüsse und Glockengeläute in den Kirchen der entfernten Dörfer, während deren Bewohner und besonders die

Schuljugend mit ihren Fahnen in den kaiserlichen Farben selbst von Sesana her zogen, am Wege standen und Sr. Majestät zujauchzten. Die Ovationen zogen aus den Herzen dieser Dorfbewohner, denen man die wahre Freude förmlich von den Gesichtern ablesen konnte. Der Enthusiasmus beurkundete sich mit einer rührenden Natürlichkeit. Selbst an der ärmsten Hütte, von welcher ein weisses Tuch wehte, bemühte man sich, den innigsten Willkomm dem Vater des Vaterlandes zu bezeugen. Alle Bahnhöfe waren mit Kränzen und Fahnen geschmückt; Fahnen sah man auch von dem fernen Schlosse Duino am Meere und von anderen Gebäuden wehen.

Diese Gefühle traten auch im Bahnhofe zu Monfalcone hervor, wo Sr. Majestät der herzlichste Empfang bereitet wurde. Se. Majestät verliessen hier den Waggon, ehrerbietigst erwartet von den Ortsbehörden, und unter den Klängen einer städtischen Musikbande wurden längs der ausgedehnten Strassenlinie die lebhaftesten Freudenbezeugungen laut. Der reichgeschmückte Bahnhof war mit Flaggen in den Farben des Reiches und mit Blumengewinden verziert. Se. Majestät geruhten von einigen Vertretern der städtischen Bewohner den beredten Ausdruck ihrer Empfindungen entgegenzunehmen. In gleicher Weise gab sich die Freude, den Monarchen zu sehen, bei der Fahrt durch die Ebene von Aquileja auf das lebhafteste kund.

Am Isonzo bot sich dem Auge ein neuer festlicher Anblick dar. Jenseits des Flusses erblickte man eine grosse Menge von Flaggen und die Bevölkerung war herbeigeeilt, wetteifernd, ihre freudigen Gefühle an den Tag zu legen. Bei Ronchi und Sagrado zeigte sich schon, dass man sich in der Nähe der Hauptstadt der Grafschaft Görz befinde, und überall sprach sich die unerschütterliche Anhänglichkeit an die österreichische Dynastie in dem lebhaftesten Enthusiasmus aus. Hierin vereinten sich die Wünsche der italienischen und slovenischen Nationalität, beide waren von gleichen Gefühlen beseelt, beglückt in dem Bewusstsein, ihren Kaiser begrüssen zu können.

Der kaiserliche Zug hielt im Bahnhofe von Görz, welcher in seiner glänzenden Dekoration das Gepräge einer ausserordentlichen Feier darbot. In der That lässt sich kaum etwas Erhebenderes als der liebevolle Empfang denken, welchen die Görzer dem Monarchen bereiteten, Allerhöchstwelcher beim Austritte aus dem Waggon mit der höchsten Huld die Spitzen sämmtlicher Civil- und Militärbehörden, sowie die Geistlichkeit empfing. Im Namen des Frauencomité von Görz und der Umgegend wurde dem Kaiser ein prachtvolles, aus weissen Kamelien und Veilchen bestehendes Blumenbouquet durch die Comtesse Eugenie Attems überreicht. Der Feldzeugmeister Graf Coronini, ehemaliger Erzieher Sr. Majestät, dessen Sohn gegenwärtig Landeshauptmann der Provinz, der Fürst-Erzbischof von Görz, Monsignor Gollmayr, der Podestà Herr Perinello, sowie mehrere Vorstände der Ortsbehörden bezeugten ihre Huldigung dem Monarchen, Allerhöchstwelcher an jeden Einzelnen die wohlwollendsten Worte richtete. In der Equipage des Herrn Baron Hektor v. Ritter-Zahony, geleitet von dessen jüngstem Sohne Oskar, verliessen Se. Majestät den Bahnhof unter dem Vorauffahren des Wagens des Podestà und nun folgte ein wahrer Triumphzug durch den neuen, mit einer prächtigen Triumphpforte, zahlreich an Pfeilern wehenden Fahnen und angebrachten Landesschildern dekorirten Corso Francesco Giuseppe sowie durch die gleich letzterem auf das festlichste geschmückten Strassen. Auf dem breiten neuen Corso reihten sich Deputationen und Körperschaften aus allen Theilen der Grafschaft unter Vorantragung ihrer eigenen Fahnen an einander, herbeigekommen, um die Ankunft Sr. Majestät zu feiern.

Auch die Bewohner des entfernten Bezirkes Tolmein betheiligten sich eben so herzlich als zahlreich an dem Empfange, welchen die Grafschaft Görz-Gradisca ihrem geliebten Monarchen in der Landeshauptstadt bereitet hat. Morgens hatten sich an 700 Festtheilnehmer an dem vorher bestimmten Aufstellungsplatze aus dem Bezirke Tolmein zusammengefunden, von wo sie gemeindeweise unter Vortritt schwarz-gelber, weiss-rother und weissblauer Fahnen, die auf Tafeln die Namen der Gemeinden trugen, sich auf den Francesco-Giuseppe-Corso begaben. Die kräftigen Gestalten der Gebirgler, in deren Gesichtszügen sich Freude und Erwartung malten, erregten schon beim Durchzuge durch Görz gerechtes Aufsehen, und als beim Sichtbarwerden des kaiserlichen Wagens deren Živio's aus voller Brust ertönten, als sich die Fahnen senkten und die Hüte flogen, da musste jedermann die Ueberzeugung gewinnen, dass sich hier ein Gefühl der Liebe und

Unterthanentreue dem Herzen entwand, auf dessen Stärke und unverbrüchliche Dauer für alle Fälle zu zählen ist. Nicht wenige der Theilnehmer hatten einen Weg von zwei Tagreisen zurückgelegt, um ihren Monarchen zu sehen; dem Kaiser durch seine Gegenwart die Liebe und Verehrung zu bezeugen, war der von jedem richtig verstandene Zweck dieser grossen Betheiligung.

Hier war auch die Schuljugend aufgestellt. Der kaiserliche Wagen fuhr durch die Hauptstrassen und gelangte endlich am Traunikplatze an, wo das Gebäude der Bezirkshauptmannschaft als kaiserliche Residenz diente. Ueberall traten Fahnen und Wappen dem Auge entgegen. Ausser den schwarzgelben kaiserlichen und weissrothen österreichischen Fahnen sah man auch die weiss-himmelblauen Görzer Fahnen. Nachdem die lange Reihe der Equipagen, welche dem kaiserlichen Wagen folgten, vorübergefahren war, begaben sich die zahlreichen Körperschaften und Deputationen, mit einer städtischen Musikbande an der Spitze, in der besten Ordnung nach dem Traunik, wo sie sich unter den lebhaftesten und langanhaltenden Jubelrufen aufstellten. Nachdem der Monarch Sich in das Absteigequartier begeben, dankte Er noch einmal vom Balkon aus der Menge, die von neuem in jubelnde Zurufe ausbrach und sich dann auflöste.

Mittlerweile hatten sich in der kaiserlichen Residenz zur Huldigung Sr. Majestät der Fürst-Erzbischof Gollmayr mit dem Domkapitel und dem Klerus, sowie verschiedene Würdenträger des Staates, welche dieses österreichische Nizza nach ihrer langjährigen Dienstzeit zu ihrem Wohnorte gewählt haben, dann die Mitglieder des Landesausschusses, die Generale und Stabsoffiziere, der Bezirkshauptmann Freiherr v. Rechbach an der Spitze der politischen, Finanz-, Justiz- und Schulbehörden, der Stadtrath, die Handelskammer, die Deputation der Ackerbaugesellschaft und zahlreiche andere Deputationen versammelt. An alle diese Funktionäre richteten Se. Majestät die huldvollsten Worte mit dem Ausdruck der Zufriedenheit mit dem Empfange in Görz.

Auf die Ansprache des Landesausschusses antwortete der Kaiser:

Die Mir eben von dem Landesausschusse zum Ausdrucke gebrachte Gesinnung treuer Anhänglichkeit

ist Mir ein neuer Beweis jenes warmen österreichischen Patriotismus, welcher die gesammte Bevölkerung der Grafschaft Görz und Gradiska ohne Unterschied der Nationalität beseelt. Ich danke dem Landesausschusse und dem ganzen Lande für diese Kundgebung. Die Schicksale und der Aufschwung desselben liegen Mir am Herzen und sind der Gegenstand Meiner Sorgfalt.

Auf die Ansprache des Gemeinderathes antwortete der Kaiser:

"Ich bin erfreut, Görz wiederzusehen, und nehme mit Befriedigung Kenntniss von den loyalen Gesinnungen, welchen die Stadtvertretung Ausdruck giebt. Möge Görz in seiner angestammten Treue beharren und Meine kaiserliche Gnade wird ihm stets gewahrt bleiben."

Auf die Ansprache des Handelskammerpräsidenten erwiederten Se. Majestät der Kaiser:

"Ich danke der Kammer für die Gefühle treuer Anhänglichkeit, denen sie Ausdruck gegeben. Der Handel und die Industrie dieses Landes wird, wie bisher, den Gegenstand Meiner wohlwollenden Fürsorge bilden und Meine Regierung wird bestrebt sein, ihre Wünsche nach Erleichterung des Verkehrs nach Thunlichkeit zu fördern."

Hierauf geruhten Se. Majestät sechzig Privataudienzen zu ertheilen.

Nach Beendigung der Audienzen beehrten Se. Majestät das Taubstummeninstitut mit einem Besuche, empfangen von dessen Direktor Abbate Pauletich. Die Schüler gaben in italienischer und slovenischer Sprache ihre Freude über die ausserordentliche Gnade zu erkennen, welche ihnen durch den Allerhöchsten Besuch zu Theil wurde. Es war ein wahrhaft ebenso rührendes als erhebendes Schauspiel, aus dem Munde der von der Natur stiefmütterlich behandelten Geschöpfe in der ihnen wiedergege-

benen Sprache die Gefühle der Dankbarkeit und der Ehrerbietung zum Ausdrucke gebracht zu sehen. Ein Mädchen überreichte Sr. Majestät mit einigen Worten ein grosses Blumenbouquet. Der Monarch geruhte alsdann das ganze Institut in Augenschein zu nehmen und Sich anerkennend über das erfolgreiche Streben für die Erziehung und den Unterricht dieser Unglücklichen zu äussern.

Se. Majestät besuchten hierauf das ausserhalb der Stadt liegende Forst- und Domainenamt, liessen Sich dort die neuen Studienpläne vorzeigen und äusserten Sich lobend und aufmunternd über die an den Tag gelegten Leistungen. Se. Majestät unterliessen auch nicht, das Militärspital zu besuchen und mit den Leidenden zu sprechen, denen die Worte des Kaisers zu wahrem Troste gereichten.

Se. Majestät der Kaiser beurkundeten auch in Görz Allerhöchstsein Interesse für die Fortschritte der Industrie durch den Besuch der Papierfabrik der Herren Gebrüder Ritter-Zahony in Podgora, wo der Monarch von sämmtlichen Mitgliedern der Familie und dem Personale der Fabrik ehrerbietigst empfangen wurde, welche in den lebhaftesten Freudenbezeugungen ihrem tiefgefühlten Danke für die ihnen zu Theil gewordene Ehre, ihren Kaiser zu sehen, Ausdruck gaben. Se. Majestät nahmen dann die Revue der aus einigen Theilen des in Görz stationirten Infanterie-Regiments und der dazu gehörigen Landwehr bestehenden Garnison in der schönen Ebene von Campagnuzza, schritten die weit entwickelte Fronte ab, liessen dieselbe defiliren, und sprachen die Allerhöchste Zufriedenheit mit der Haltung der Truppe und der Landwehr aus. Tausende von Zuschauern wohnten dem militärischen Feste bei, ohne die brennenden Strahlen der Sonne zu scheuen, und alle Anwesenden brachten ihre freudigen Gefühle in den stürmischsten Jubelrufen zum Ausdrucke.

Mittlerweile war die Stunde des kaiserlichen Diners herangekommen, an welchem nebst den hier anwesenden Ministern der Fürst-Erzbischof Gollmayr, Graf Strassoldo, drei Grafen Coronini, Se. kön. Hoheit der Herzog von Württemberg, Feldzeugmeister Baron Kuhn, Oberst Belmond, Hofrath Artus, Freiherr v. Zeissberg, Graf Attems, Freiherr v. Czörnig, zwei Freiherren v. Ritter-Zahony, der Advokat Payer, der Präsident der Handels-

kammer Herr Pauletig, der Podestà Perinello, Freiherr v. Codelli, der Statthalter Freiherr v. Pino, der Landesgerichts-Präsident Dr. Visini, der Staatsanwalt Goriup, der Adjutant des Ministers Horst, Hauptmann v. Müller-Wandau, Baron Bosizio und Andere, zusammen 32 Gäste, Theil zu nehmen die Ehre hatten. Am Platze vor der Residenz spielte während der Tafel die Militärmusikbande und die auf demselben dicht versammelte Menschenmenge liess hin und wieder ihren Jubelruf erschallen.

Bereits vor 7 Uhr begann man nach allen Richtungen hin die Stadt zu beleuchten. Kaum war der Abend angebrochen, als sich ein grossartiger Fackelzug, aus Bürgern von Görz und Mitgliedern fremder Deputationen bestehend, mit einer Musikbande an der Spitze und Fahnen über den Traunik bewegte, begleitet von den Jubelrufen vieler tausend Menschen. Der Platz war wie von einem Lichtmeer übergossen und nicht minder glänzend waren sämmtliche Gebäude ringsumher beleuchtet. Die von der Musikbande unterhalb der Residenz angestimmte Volkshymne beseelte das dicht aneinander gedrängte Volk zur höchsten Begeisterung und sicherlich wird jedem Anwesenden das unvergleichliche Schauspiel, das sich hier darbot, unvergesslich bleiben. Se. Majestät der Kaiser, den dichten Rauch nicht beachtend, der von den vielen Fackeln und Kerzen aufstieg, erschienen wiederholt auf dem Erker, um gerührt für die sich kundgebende Begeisterung der Bevölkerung zu danken. Der Zug bewegte sich unter den Augen des Monarchen, von den stürmischen Jubelrufen und von der städtischen Musik begleitet, rund um den Platz und nahm dann durch die Hauptstrassen seine Richtung nach der zu seiner Auflösung bestimmten Stelle. Se. Majestät nahmen hierauf zu Wagen die Beleuchtung der Stadt in Augenschein. Allerhöchstseine Fahrt glich einem wahren, von den lebhaftesten Jubelrufen begleiteten Triumphzuge. Die Beleuchtung war überaus glänzend und fast durchgehends symmetrisch angebracht.

Vielen Häusern verliehen Transparente, Embleme, Inschriften, das kaiserliche Wappen, Sterne, Kronen u. s. w. ein reizendes Aussehen. Es verdienen hier einige kennzeichnende Inschriften registrirt zu werden: «Oesterreich über Alles», «Heil dem Beglücker Seiner Völker», «Mit vereinten Kräften», «In

aeternum Austria felix", "Deus custodiet Principem Rudolphum! Vivat Rex Apostolicus». Das Schloss auf dem Hügel glänzte in bengalischem Feuer.

Nun nahte die Theaterstunde. Das in allen Räumen gefüllte, taghell erleuchtete Schauspielhaus zeigte einen schönen Damenkranz in der geschmackvollsten Toilette und einen Kreis von Herren in Galauniform oder in schwarzer Kleidung. Im Parterre und in den Logen war auch nicht ein Sitz frei. Blumen-Gewinde, Kränze, Draperien, Poesien verliehen dem Saale den freundlichsten und festlichsten Anblick. Als der Kaiser in der Loge sichtbar wurde, ertönte das Haus von den lebhaftesten Jubelrufen aller Anwesenden, der sich ebenso laut nach jeder Strophe der vom Orchester angestimmten Volkshymne wiederholte. Se. Majestät dankten, Sich vorbeugend, für diese Beweise der Anhänglichkeit. Die Oper "Ruy-Blas» wurde mit Präcision aufgeführt. Se. Majestät verweilten während der beiden Aufzüge im Theater und zogen Sich dann unter den freudigen Zurufen der Zuhörer wie der Menge auf den Strassen in die Residenz zurück. Die Zufriedenheit Sr. Majestät mit dem Aufenthalte in Görz sprach sich in dem folgenden Allerhöchsten Handschreiben aus: pasteet nette romi granden rabaiw dois nattad «Lieber Freiherr v. Pino!

Mit lebhafter Befriedigung habe Ich Mich bei Meiner gegenwärtigen Anwesenheit in Görz neuerlich von der angestammten Treue, der herzlichen Anhänglichkeit und der loyalen Gesinnung der Bevölkerung Meiner gefürsteten Grafschaft Görz und Gradiska überzeugt. Ich beauftrage Sie, der ganzen Bevölkerung Meinen vollsten Dank und Mein Wohlgefallen an den so zahlreichen und warmen patriotischen Kundgebungen bekannt zu geben und dieselbe Meiner vollkommenen kaiserlichen Huld zu versichern. Zugleich gebe Ich der Ueberzeugung Ausdruck, dass es bei den bewährten loyalen Gesinnungen der ganzen Bevölkerung und durch die bereitwillige Mitwirkung derselben Meiner Regierung gelingen wird, das fortschreitende Aufblühen des Landes mit dauerndstem Erfolge zu sichern.

Görz, 4. April 1875. Franz Josef m. p.» an der Grenze des Reiches in Cormons an Der dortige Bahn-

GÖRZ, 5. April.

Die ganze Bevölkerung hat in der würdigsten Weise das Vertrauen gerechtfertigt, welches ihr Municipium in ihren Patriotismus, sowie in ihre Anhänglichkeit an das Kaiserhaus gesetzt hatte. Gehoben von den Gefühlen der Liebe und Dankbarkeit, welche sie mit ihrem Monarchen vereint, feierte sie mit musterhafter Ordnung, würdig und innig die Anwesenheit Sr. Majestät und das Festcomité darf mit Stolz auf seine Erfolge zurückblicken. Die Grafschaft Görz und ganz besonders deren altehrwürdiger, patriotisch erprobter Adel hat in den Kundgebungen der allgemeinen Freude sich selbst übertroffen. Heute Früh Schlag 7 Uhr erschienen Se. Majestät auf dem Bahnhofe. Hier hatten sich wieder mehrere jener alten Staatswürdenträger eingefunden, welche Allerhöchstihm und Seinen Vorgängern treu gedient hatten. Auch viele Bürger, welche sich bestrebt hatten, den Aufenthalt des Kaisers zu einem angenehmen zu gestalten, waren wieder erschienen. Se. Majestät verabschiedeten Sich auf dem Bahnhofe von den Ministern, welche heute nach der Hauptstadt zurückkehren, vom Fürst-Erzbischofe und den Verwaltungsbehörden, umarmten Allerhöchstseinen Erzieher Grafen Coronini und begrüssten auf das freundlichste den k. und k. Gesandten Grafen Wimpffen, welcher aus Rom angekommen war, um Se. Majestät zum Könige von Italien zu begleiten. Se. Majestät richteten noch an einige der Anwesenden wohlwollende Worte und bestiegen hierauf den prächtigen kön. italienischen Hofzug, begleitet von den Segenswünschen und den begeisterten Jubelrufen der Zurückbleibenden. Landbewohner schaarten sich gruppenweise mit schwarzgelben Fahnen längs der hierauf durchfahrenen Bahnstrecke und 17 Minuten später langten Se. Majestät an der Grenze des Reiches, in Cormons an. Der dortige Bahnhof war festlich geschmückt und von einer zahlreichen Menschenmenge gefüllt. Die Schuljugend, schwarzgelbe und rothweisse Fahnen tragend, sang die österreichische Volkshymne und unter die Änwesenden wurden Festgedichte vertheilt. Se. Majestät der Kaiser verliessen den Waggon und dankten mit der grössten Freundlichkeit für die Huldigungen, welche die Staatsbeamten, die Vertreter der Gemeinde und die Geistlichkeit darbrachten, richteten huldvolle Worte an einige Notabilitäten des Ortes und nahmen einen prächtigen Kranz entgegen, welchen das 4½ jährige Töchterchen des Baron Locatelli mit einer entsprechenden Ansprache darreichte. Se. Majestät waren sichtbar gerührt von den wahrhaft beredten Kundgebungen der Liebe an den Grenzen des Reiches. In der That bildete der Abschied hier eine der erhebendsten Episoden, an denen die Kaiserreise bisher so reich war.

Der Landeshauptmann Graf Coronini eröffnete am 6. April den Görzer Landtag mit einer Ansprache, in welcher er mit warmen und bewegten Worten das freudige Ereigniss des Kaiserbesuches hervorhob und mit einem Evviva! auf Se. Majestät den Kaiser schloss, welches drei Mal von der Versammlung wiederholt wurde.

Official Syloboda der Militar-Kangles

the Briefshalltat hat, was an the liegt, guthan, dennit der bountain